

Vorgeschmack auf die EM

WINTERTHUR. Morgen Samstag finden im Leichtathletik-Stadion Deutweg die Schweizer Vereinsmeisterschaften der NLA statt. Die dezimierte LV Winterthur kämpft gegen den Abstieg.

PATRICK SCHÜTZ

Die Männer der LG Bern und die Frauen des LC Zürich treten in Winterthur als Titelverteidiger an. Für die beiden Teams der LV Winterthur geht es um den Klassenerhalt auf den Rängen 5–8. Der jeweils Letztplatzierte steigt ab in die NLB.

Es wird in diversen Disziplinen Leichtathletik auf höchstem Niveau im Vorfeld der Europameisterschaften in Zürich erwartet. So werden die Sprinter Alex Wilson (Schweizerrekordhalter und Olympia Halbfinalist 2012 von der Old Boys Basel), Amaru Schenkel (LV Winterthur), Mujinga Kambundji (WM-Teilnehmerin 2013, ST Bern) und Marisa Lavanchy (WM-Teilnehmerin 2013, LC Zürich) am Start über 100 m (16.15 Männer, 16.30 Uhr Frauen) beziehungsweise 200 m (Männer 17.35, Frauen 17.50) sein. Karim Hussein (Olympiateilnehmer 2012, LC Zürich) tritt erstmals in dieser Saison über 400 m Hürden an (17.10). Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig (LC Zürich) läuft in Winterthur über 3000 m (14.40).

Die prominenteste Vertreterin in den technischen Disziplinen ist die Stabhochspringerin Nicole Büchler (Schweizerrekordhalterin und mehrfache Olympia-Teilnehmerin, LC Zürich), die voraussichtlich gegen 17.30 Uhr den Wettkampf aufnehmen wird. Die ersten Entscheidungen fallen ab 12.30 Uhr (4x100 m Staffel der Frauen).

LVW ohne Reggel und Moser

Grosse Abwesenheit bei der LVW ist Valérie Reggel, die sich im Mehrkampf-Mekka Götzis erneut an der EM-Limite von 5920 Punkten messen wird. Vergangenes Wochenende scheiterte sie nach brillantem ersten Tag um nur 25 Punkte. Angelica Moser kämpft in

Baku (Aser) um einen Platz an den World Youth Games (U18) und wird als zweitbeste Schweizer Stabhochspringerin ebenfalls fehlen. Diese prominenten Abwesenheiten zwingen die Winterthurerinnen erst in den Abstiegskampf; in Vollbesetzung wäre die Bronzemedaille das grosse Ziel. Stark besetzt werden die Winterthurerinnen über 800 m sein, mit der 1500-m-Schweizermeisterin Lisa Kurmann und der dritten der letzten Schweizer Meisterschaften über 800 m Livia Müller.

Gespannter Blick auf Staffel

Bei den Männern schaut man den Auftritten von Amaru Schenkel mit der 4x100-m-Staffel (12.40 Uhr) und über 200 m entgegen. Die 100 m lässt er aufgrund der kurzen Pausen zwischen den Läufen aus. Mit der 4x100-m-Staffel darf man Grosses erwarten. In der Besetzung Schenkel (Bestleistung 100 m: 10.24 Sekunden), Aaron Cardona (11.18), Dieter Brändle (11.31) und Philipp Handler (11.14) wird um den Disziplinsieg gegen den LC Zürich und die LG Basel gesprintet. Der 15-jährige Cardona steigerte sich am vergangenen Wochenende am Nachwuchsmeeting in Bern auf 11.18 Sekunden und rangiert damit als Bester seines Jahrgangs (1998) und Zweitbesten der Kategorie U18. Er stieg aufgrund dieser Top-Leistung in die 1. Staffel-Mannschaft auf und wird den Stab von Startläufer Schenkel übergeben bekommen. Der Wettkampf wird um 18.15 Uhr mit der Siegerehrung abgeschlossen.

Doppeleinsatz

Für Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig stehen am Wochenende gleich zwei Wettkämpfe auf dem Programm. Am Tag nach den Vereinsmeisterschaften bestreitet sie in Rapperswil den Ironman 70.3 Switzerland. Es wird für Spirig, die sich auf den EM-Marathon von Mitte August in Zürich vorbereitet, der vierte Wettkampf innerhalb von zwei Wochen sein. (red)



Amaru Schenkel, Hoffnungsträger der LV Winterthur. Bild: Heinz Diener

Pokal reserviert für Winterthurerinnen

KREUZLINGEN. Bisher waren zweite Ränge in Meisterschaft und Cup die Bestmarke. Morgen Samstag aber wollen die Wasserballerinnen aus dem Schwimmclub Winterthur ihren ersten Titel gewinnen. Die Winterthurerinnen bestreiten in Kreuzlingen den Cupfinal – als hohe Favoritinnen (Freibad Hörnli, Anpfiff 19 Uhr). Der schwierigste Schritt zum Sieg wurde schon am vergangenen Freitag gemacht, als im Halbfinal Basel bezwungen wurde, der Double-Gewinner der vergangenen zwei Saisons. Im Endspiel trifft Winterthur auf Horgen, das von 2007 bis 2011 fünfmal hintereinander Schweizer Meister geworden ist.

Von der damaligen Auswahl sind allerdings nur noch eine Handvoll Spielerinnen übrig. In Winterthur dagegen ist ein langjähriger Aufbau mit jungen Wasserballerinnen an einem Höhepunkt angelangt: Die bisherigen neun Partien der Meisterschaft hat das Team von Trainer Stephan Müller alle gewonnen – sieben mit zehn oder mehr Toren Differenz. Noch dazu streift mit Nikoleta Kotsidou die beste Spielerin der Liga für Winterthur die Badekappe über. Auch gegen Horgen glückten dieses Jahr mit 23:8 und 22:8 zwei klare Siege. Spielen die Nerven der Winterthurerinnen nicht verrückt, darf Teamcaptain Nadia Canonica morgen die Siegetrophäe in die Höhe stemmen. (skt)

Veltheim gewinnt unkämpftes Derby

NEFTENBACH. In einem spannenden und ausgeglichenen Drittliga-Fussballerby setzte sich der SC Veltheim in Neftenbach 2:1 (1:1) durch. Der FCN, bei dem auch in der kommenden Saison Danny van Namen an der Seitenlinie stehen wird, startete gut und hatte zu Beginn leichte Vorteile. Dementsprechend fiel nach 18 Minuten der Führungstreffer zugunsten der Gastgeber. Nach schöner Vorarbeit von Ryan Storz vollendete Alessandro Cecco zum 1:0.

Danach kippte das Spielgeschehen. Veltheim verzeichnete etwas mehr Ballbesitz und die besseren Tormöglichkeiten, von denen Daniel Sutilovic (38.) eine zum Ausgleich nutzen konnte, nachdem er von Buchmann mustergültig freigespielt wurde. Wie das Resultat war auch das Spiel weiterhin unkämpft, die beiden Teams schenken sich nichts. Nach rund einer Stunde hatte Neftenbachs Cecco Pech, als sein Abschluss vom Innenpfosten zurück ins Feld kulterte. Wenig später zappelte dann das Netz auf der anderen Seite. Ein langer Ball von Veltheims Innenverteidigung wurde von Grubenmann direkt weitergeleitet, wo erneut Sutilovic (69.) zur Stelle war und eiskalt verwertete.

Trotz einer Druckphase des FCN in den letzten Minuten schaukelte Veltheim den Sieg nach Hause. SCV-Trainer Adi Venica war dann auch sehr zufrieden über die Art und Weise, wie die Mannschaft den Platz als Sieger verliess, denn Veltheim «stand unter dem Druck, gewinnen zu müssen, um dem Leader auf den Fersen zu bleiben». (psp)

Eine Nummer zu gross

MONTREUX. Die Schweizer Volleyballerinnen verloren auch das zweite Spiel beim internationalen Turnier in Montreux deutlich. Gegen China gabs eine 16:25-22:25-13:25-Niederlage.

Wie bereits bei der Niederlage gegen Brasilien hielten die Schweizerinnen auch gegen China, die Nummer 5 der Weltrangliste, im zweiten Satz am besten mit. Das hatte auch damit zu tun, dass Nationaltrainer Timo Lippuner seine Formation nach dem klar verlorenen ersten Umgang umgestellt hatte: Für Laura Unternährer kam Sarah van

Rooji, die am Ende mit elf Punkten die mit Abstand beste Skorerin der Schweizer Equipe war.

22:22 stand es im zweiten Satz, ehe die Chinesinnen, die das «Volley Masters» 2003, 2007 und 2010 gewinnen konnten, das Tempo wieder anzogen. Im dritten Satz war dann der Klassenunterschied zwischen den beiden Teams, die in der Weltrangliste durch 99 Plätze getrennt sind, offensichtlich. «Die Chinesinnen waren sehr stark, aber im zweiten Satz kamen wir gut ins Spiel. Leider haben wir unsere Chancen nicht genutzt», resümierte van Rooji. Die Schweiz trifft heute Freitag zum Abschluss der Gruppenspiele auf Russland, auch das ein übermächtiger Gegner. (st)



Die Chinesinnen (Xiaotong Liu, hinten) waren zu stark für die Schweizerinnen. Bild: key

Premiere für die Amazone

ST. GALLEN. Jane Richard Philips wird heute am CSIO St. Gallen im Nationenpreis neben Steve Guerdat, Pius Schwizer und Paul Estermann für die Schweiz starten.

«Es ist eine grossartige Sache, in meiner Heimat erstmals für die Schweiz im Nationenpreis zu reiten. Es ist eine Genugtuung für mich, dass ich berücksichtigt wurde», freute sich die bald 31-jährige Richard Philips.

Die gebürtige Baslerin, die in dieser Saison mit ihrem französischen Springphänomen Pablo de Virton bereits im GP von Basel (4.), im Weltcupspringen in Zürich (5.) und im Nationenpreis in La Baulle (0+4 Punkte) überzeugt hatte, wurde vom neuen Schweizer Teamchef Andy Kistler dem eingebürgerten Franzosen Romain Duguet vorgezogen. «Duguet wird am CSIO Rotterdam und am CHIO Aachen in unserer Mannschaft reiten. Beide WM-Kandidaten erhalten die gleichen Chancen», erklärte Kistler.

Oft wurde die Schweizer Equipe in den vergangenen Jahren durch Amazonen verstärkt. Zuletzt an der EM 2012 war auf Janika Sprunger Verlass (EM-Siebte), ehe ihr Pallouet d'Halong für über zehn Millionen Franken via Jan Tops nach Katar verkauft wurde. Jahrelang waren Christina Liebherr mit No Mercy, Clarissa Crotta, Lesley McNaught oder Heidi Hauri (ehemals Robbiani) Teamstützen. Sie alle ge-

wannen Medaillen an Championaten, im Einzel und im Team. Das müsse eigentlich ein gutes Omen für Jane Richard Philips sein. «Wir werden in St. Gallen alles versuchen, einen Spitzenplatz zu belegen und wenn möglich zu gewinnen. Für das Team und mich wäre es ideal, wenn ich zweimal fehlerlos bliebe.»

Letztmals entschied die Schweiz den Nationenpreis im eigenen Land vor 14 Jahren in Luzern für sich. In St. Gallen liegt der letzte Erfolg sogar 18 Jahre zurück.

Drei Schweizer Ehrenplätze

Am gestrigen Starttag verhinderte Ludo Philippaerts auf Challenge mit dem letzten Ritt einen Schweizer Sieg in der GP-Qualifikation. Der Belgier war im Stechen um 22 Hundertstel schneller als der Luzerner Niklaus Rutschli auf dem nach Monaten wieder genesenen Holländer-Wallach Windsor. Martin Fuchs auf dem bereits 18-jährigen Mecklenburger Principal als Fünfter, der Jurassier Alain Jufer auf Wiveau als Sechster, Jane Richard Philips auf Dieudonne als Achte und Olympiasieger Steve Guerdat auf Nasa sorgten für eine gute Schweizer Bilanz.

Jane Richard Philips musste sich im Zweiphasenspringen mit Upanisad Di San Patrignao nur dem Spanier Gonzalo Añon Suarez mit Tobias beugen. In der Eröffnungsprüfung belegte die 20-jährige Solothurnerin Emilie Stampfli mit Nikita du Luot Platz 2 hinter dem Franzosen Julien Epailard. (st)

RUNDSCHAU

Gerätewettkampf

In der Sporthalle Andelfingen findet am Wochenende der Kantonale Gerätewettkampf der Turnerinnen statt, durchgeführt von der Geräteriege Flaachthal. 1299 Turnerinnen in neun Kategorien sind gemeldet. Nachdem Getu Flaachthal Mitte April beim Saisonauftakt in Dietlikon mit vielen Podestplätzen und Auszeichnungen positiv aufgefallen ist, stellt sich nun die Frage, ob die Turnerinnen auch bei ihrem Heimspiel das Publikum überzeugen können. Die Wettkämpfe starten jeweils am Samstag und Sonntag um 8 Uhr. (red)